

Clinicum Digitale – Digitalisierung in der Medizin

Am 18. Januar 2020 fand der erste Impulstag zum Thema „Clinicum Digitale – Digitalisierung in der Medizin“ mit insgesamt 112 Teilnehmern (Ärzte und Studenten aus verschiedenen Fachbereichen sowie acht Informatiker und drei Ingenieure) in der Sächsischen Landesärztekammer statt. Vorträge von Experten an der Schnittstelle zwischen Informatik und Medizin gaben aufschlussreiche Einblicke in bereits bestehende Technologien und zukünftige Entwicklungen.

In gut besuchten Vorträgen zur Künstlichen Intelligenz in der Diagnostik oder der Telematik-Infrastruktur und deren Auswirkungen auf den Arbeitsalltag, die Patientenbetreuung und damit einhergehende rechtliche Herausforderungen diskutierten die Teilnehmer über Chancen und Risiken der digitalen Zukunft in der Medizin. Auch wurden aktuelle Themen wie Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA), die nicht

zuletzt in Folge des Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) zunehmend an Bedeutung gewinnen dürften, und internationale Beispiele erfolgreicher Digitalisierungsstrategien beleuchtet. Der sächsische Digital-Nachwuchs wurde durch einen von der Stiftung Hochschulmedizin Dresden ausgerufenen Posterwettbewerb gefördert. Studenten und Doktoranden präsentierten in dreiminütigen Kurzvorträgen ihre aktuellen Arbeiten. Der Gewinner wurde von den Teilnehmern des Impulstages selbst bestimmt. Unter den zahlreichen hochwertigen Forschungsarbeiten konnte Klaas Bahnsen mit dem Thema „Viel-schichtige Untersuchung der Ursachen für drastische Veränderungen der Kortexstruktur bei Anorexia nervosa“ schließlich überzeugen. Im begleitenden Workshop-Programm hatten gestandene und angehende Mediziner die Möglichkeit, einen ersten angeleiteten Programmierversuch zu wagen, eine Vorstellung von Struktur und Funktion

verschiedener Programmiersprachen zu erwerben sowie ein methodisches Verständnis als Grundlage der Zusammenarbeit mit Informatikern zu gewinnen. Informatiker bekamen hingegen einen Einblick in die Grundlagen einer Diagnosefindung und somit ein Verständnis für automatisierbare Entscheidungsabläufe in der Medizin.

Mit der durchweg positiv aufgenommenen Veranstaltung in einem komplett neuen Format wurde deutlich, wie wichtig die interdisziplinäre und interprofessionelle Auseinandersetzung mit den digitalen Herausforderungen der Zukunft ist. Auch der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendieck, nahm sich diesem wichtigen Thema an und verdeutlichte in seinem Grußwort, dass die Digitalisierung das Berufsbild des Arztes nicht grundsätzlich ändern, sondern eher zu einer Rückbesinnung auf die ärztlichen Tugenden führen wird. Gute ärztliche



Posterwettbewerb im Foyer der Sächsischen Landesärztekammer



Präsident, Erik Bodendieck (Bildmitte) umringt von wissenschaftlicher Leitung (Dr. Weidemann, li., Prof. Sedlmayr, 2. v.l.) und dem Organisationsteam

Entscheidungen werden somit zukünftig neben der ärztlichen Expertise auch mit einem Grundverständnis der digitalen Werkzeuge einhergehen, die das ärztliche Handeln zunehmend prägen werden.

Hierzu plant die Sächsische Landesärztekammer mit dem Kooperationspartner, der Technischen Universität Dresden, das Curriculum „Clinicum Digitale – Digitalisierung in der Medizin“. Mit dem interdisziplinären Curriculum soll der

Austausch zwischen den Fachbereichen Medizin und Informatik weiterhin gefördert werden, um die notwendigen Voraussetzungen für eine interdisziplinäre Vernetzung im Bereich Digital Health zu befördern. Neben einer Sensibilisierung für die Digitalisierung in der Medizin werden in dem 40-stündigen Curriculum (auf Basis des BÄK-Curriculums „Digitale Gesundheitsanwendungen in Praxis und Klinik“) die Grundlagen einer nachhaltigen Zusammenarbeit geschaffen.

Sie sind herzlich zu diesem Curriculum in einem neuen Format mit interessanten Inhalten eingeladen!

Infos/Anmeldung: www.slaek.de. ■

Marco Madysa
Sachbearbeiter Fortbildung

Verwaltungsbetriebswirt (VWA) Göran Ziegler
Referatsleiter Fortbildung

Dr. med. Robin Weidemann
Wissenschaftlicher Leiter
„Clinicum Digitale“